Jüdischer Friedhof Eitorf

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Gedenkstein, Park, Bethaus, Judentum
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Eitorf
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Gräber auf dem Jüdischen Friedhof am Ersfeld in Eitorf (2014)
Fotograf/Urheber: Elmar Knieps



Die jüdische Gemeinde Eitorf seit dem frühen 19. Jahrhundert: Die erste jüdische Familie ließ sich um 1810 in Eitorf nieder. Die jüdischen Einwohner schlossen sich der Kultusgemeinde in Uckerath (seit 1863 Spezialsynagogengemeinde in der Synagogengemeinde des Siegkreises, 1887 in die Spezialgemeinde Geistingen inkorporiert) an.
Gemeindegröße um 1815: –, **um 1880:** 15 (1885), **1932:** 40 (1933), **2006:** –.
Bethaus: 1893 wurde ein Betsaal eingeweiht. Das Gebäude wurde 1938 verwüstet und 1939 von dem neuen Besitzer umgebaut (vorstehende Angaben alle nach Reuter 2007).

Friedhof, Baudenkmal, historischer Park
1918 wurde ein eigener Friedhof eingerichtet, acht Grabstätten sind auf der knapp 600 Quadradmeter einnehmenden Fläche noch zu erkennen. Am 2. November 2008 wurde eine neu errichtete Gedenkstele enthüllt.
Die unter einem Davidstern stehende und in Versalien gehaltene Inschrift des Gedenksteins lautet:

„Gedenke / der jüdischen / Menschen / die hier ihre
letzte Ruhe / fanden / und der Opfer / der national-
sozialistischen / Gewaltherrschaft / von 1933 bis 1945
2008 Eitorf 5769“

Die Zahl 5769 bezeichnet das „Weltjahr“ jüdischer Zählung („seit Erschaffung der Welt“), das dem Jahr 2008 entspricht.
Der von einem Zaun und Hecken umgebene Friedhof liegt oberhalb der Fabrikanlagen der ZF Friedrichshafen AG und befindet sich in einem guten Pflegezustand (Begehung am 12.03.2025). Der frühere Begräbnisplatz ist nicht frei zugänglich, Besucher erhalten den Schlüssel bei Interesse im Rathaus der Gemeinde (Markt 1).

Baudenkmal
Mit Datum vom 14.12.1987 wurde das Objekt *„Jüdischer Friedhof, Am Ersfeld, 1918“* unter der laufenden Nummer 47 als Baudenkmal in die Liste der Baudenkmäler in Eitorf aufgenommen und damit unter Denkmalschutz gestellt.
1988 wurde der Begräbnisplatz in die Liste erhaltenswürdiger historischer Parks aufgenommen.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2025)

Internet
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Eitorf (abgerufen 15.06.2011)
www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland (abgerufen 15.06.2011, Inhalt nicht mehr verfügbar 15.02.2023)

Literatur

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 520-522, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 37, Bonn.

Jüdischer Friedhof Eitorf

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Gedenkstein, Park, Bethaus, Judentum
Straße / Hausnummer: Am Ersfeld
Ort: 53783 Eitorf
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1918
Koordinate WGS84: 50° 46 11,51 N: 7° 27 43,4 O / 50,76986°N: 7,46205°O
Koordinate UTM: 32.391.552,63 m: 5.625.361,07 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.603.180,99 m: 5.627.065,00 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Eitorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12263-20110615-15 (Abgerufen: 24. November 2026)

Copyright © **LVR**